

# „Sprache und Arbeit sind die Schlüssel für ein selbstbestimmtes und zufriedenes Leben“

Von Ulrich Bangert

**Velbert.** „Wir können eine Menge von den Preisträgern lernen.“ Bei der Vergabe des Integrationspreises 2021 zeigte sich Bürgermeister Dirk Lukrafka beeindruckt, wie es geschafft wurde, gerade in Zeiten wie diesen, Menschen zuhause zu erreichen. Der erste Preis ging an die „Flüchtlingshilfe Velbert und Projekt Deutsch lernen“. Dörte Frisch, Jacqueline Montemurri-Janicki und Theresa Nitsche helfen Migranten, entsprechende Arbeitserlaubnisse zu erhalten und sie unterstützen bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen.

**„Wir geben Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren die Möglichkeit, die deutsche Sprache zu lernen.“**

**Kübra Körcoban**  
Stellvertretende Vorsitzende  
Verein Clavise

„Sie haben auch Bewerbungsgespräche trainiert, das alles in enger Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur im Kreis Mettmann“, ergänzt Uwe Zimmermann. Der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert, dessen Institut den Integrationspreis finanziell unterstützt, betonte vor der Preisübergabe die Bedeutung der Arbeit für ein selbst bestimmtes und zufriedenes Leben. Dörte Frisch von der Flüchtlingshilfe

## Wertschätzung

Die Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte ist ein herausragendes Zukunftsthema in Velbert, für das sich viele Personen und Organisationen einsetzen. Mit dem Integrationspreis drücken der Integrationsrat, die Stadt Velbert und die Sparkasse HRV ihre Wertschätzung für diese Arbeit aus.

freute sich, dass nach 2011 und 2013 die Flüchtlingshilfe wieder mit einem ersten Preis bedacht wurde, der mit 1000 Euro verbunden ist. „Wir sind beglückt, dass wir unsere Arbeit fortsetzen können.“

### Die Familien werden bei der Hilfe mit ins Boot genommen

Der zweite Integrationspreis in Höhe von 500 Euro ging an den Verein Clavise. e.V. und seinem Brückenprojekt „So früh wie möglich Bildungsbande knüpfen.“ Im Mittelpunkt stehen zumeist Kinder aus Südosteuropa, die noch keinen Betreuungsplatz haben. „Wir geben Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren die Möglichkeit, die deutsche Sprache zu lernen. Wir sind froh, dabei die Familien mit ins Boot holen zu können“, so die stellvertretende Vorsitzende des Vereins, Kübra Körcoban.



Sparkassenvorstand Uwe Zimmermann (v.l.) gratuliert Dörte Frisch, Jacqueline Montemurri-Janicki und Theresa Nitsche von der Flüchtlingshilfe Velbert zum ersten Platz beim Velberter Integrationspreis 2021. Foto: Ulrich Bangert

Laudator Michael Schmerler, stellvertretender Vorsitzendes des Jugendhilfeausschusses, stellte fest, dass die Sprache der Schlüssel für ein gelungenes Leben ist. Genau diese Erkenntnis ist der Motor, den Jeanette Orfali antreibt: „Sprache lernen ist der beste Schlüssel zur Integration, dafür arbeite ich“, verkündete die Drittplatzierte, die sich über 350 Euro für das Projekt „Scham“ freuen kann.

Die Leiterin des Integrationsnetzwerkes der Integrationshilfe Langenberg (IHLA) bietet in den Räumen der Sozialpsychiatrischen Gesellschaft Niederberg ein niederschwelliges Sprachangebot für Frauen. Das ist ver-

knüpft mit der Enttabuisierung von Themen, die die seelische Gesundheit betreffen. „Das ist Hilfe, wenn die Seele wehtut“, bringt es Susanne Susok aus der Stabsstelle des Bürgermeisters auf den Punkt.

Einen Sonderpreis sprach die Jury Aleya Bese zu, die in jungen Jahren als Migrantin mit minimalen Sprachkenntnissen an die Gesamtschule Velbert-Mitte kam. Dort wurde sie durch entsprechende Kurse von Lehrerin Petra Neuhaus unterstützt. Nun gibt sie ihre Erfahrungen im Bereich der Sprachförderung an der Gesamtschule Neviges weiter.

Vorbereitet wurde die Ver-

anstaltung im Bürgerzentrum Birth/Losenburg durch Stavroula Angerbauer. „Sie gibt jedem Event eine Wohlfühlatmosphäre“, bedankt sich die Integrationsbeauftragte Helena Latz bei der Übergabe des Überraschungspreises. Die Geehrte gibt sich bescheiden: „In der schweren Zeit brauchen die Menschen das.“ Für eine gute Stimmung sorgte bei dem Festakt die IHLA-Combo: „Das ist ein Synonym für Velbert“, findet Helena Latz. Eine ganz andere Musik machte der Musiker Mehmet Kilic vom Alevistischen Kulturverein mit seiner Baglama, einer besonderen Form der Laute.